

Schleuderhonig

zu Geschenken passend, in Gläsern à 75 und 1 M. 50 Pf. verkauft

Fr. Wischer.

Ämtliche Nachrichten.

* Die für den Bau der Bahnstrecke Marbach-Weilheim errichtete Eisenbahnstation Marbach wird am 31. Dezember d. J. aufgelöst. Die noch rückständigen Arbeiten derselben werden dem R. Betriebsbauamt Ludwigsburg zugewiesen.

Tagexübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Badnang, 15. Dez. Heute nachmittag fand unter dem Vorsitz des Vereinsvorstandes Herr Oberamtmann Schütz im Gasthof z. Schwaben hier eine Plenarversammlung des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins statt. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden wurde die Verammlung mit der Verteilung der Preise und Diplome von der im Oktober d. J. stattgehabten staatlichen Viehzuchtprüfung eröffnet, wobei für Farren 2 II. Preise à 100 M. und 3 IV. Preise à 80 M. und für Kühe 2 II. Preise à 100 M., 1 III. Preis mit 80 M. und 5 IV. Preise à 60 M., mit zul. 960 M. den Besitzern der prämierten Tiere eingekündigt werden konnten. (Som III. Preis für Kühe gelangten nur 20 M. zur Ausbezahlung, weil für das gleiche Tier früher schon ein IV. Preis mit 60 M. vergeben wurde.) Anreißend an die Preisverteilung wurde vom Vorsitzenden der derzeitige schöne Stand der Viehzucht in unserem Bezirk hervorgehoben und die Anwesenden mit dem Dank für das bisher geleistete zu rühmigen Weiterstreben auf dem betretenen Weg aufgefordert. Um die im Jahr 1896 in Stuttgart stattfindende Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft mit Erfolg beschiden zu können, sollten unsere Landwirte jetzt schon allem aufbieten, daß unser Bezirk in die Lage gelangt wird, seinerzeit erfolgreich in die Konkurrenz eintreten zu können. — Dem hierauf folgenden Vortrag des Herrn Landwirtschaftsinspektors Wunderlich von Heilbronn über zweckmäßige Fütterung des Rindviehs mit Bezug auf Verwendung von Getreide und Kraftfuttermitteln folgte die Verammlung mit außerordentlichem Interesse. Um preiswürdige Tiere zu erhalten, sowohl für die Ausstellung wie für den allgemeinen Weltverkehr, ist neben der Auswahl passender Rassen vor allem eine gute Fütterung und eine sorgfältige Pflege nötig. Nebenher kommt hierauf auf die verschiedenen Nährstoffe zu sprechen und gibt über den Nährwert und die Einteilung der verschiedenen Futterarten eingehende Auskunft; mit klaren verständlichen Worten weist Referent nach, wie ein richtiges Nährstoffverhältnis bei guter Fütterung einen überaus großen Einfluß auf die Bildung schöner Körperformen habe, und wie es durch die beiden Faktoren geradezu in der Hand des Züchters liege, wirklich schöne und preiswürdige Tiere zu bekommen. Uebergehend zu der Frage ob es bei den derzeitigen niedrigen Fruchtpreisen nicht zweckmäßiger sei, wenn der Landwirt sein Getreide zur Viehfütterung verwende, statt zu verkaufen, berührt der Redner zunächst die Zweckmäßigkeit und den Nährwert dieser Fütterungsart, und kommt dabei zu dem Resultat, daß die Verwendung von Kraftfuttermitteln immer noch billiger und zweckmäßiger wie Getreidefütterung sei; mit einer Belehrung darüber wie Kraftfutter am zweckmäßigsten gefüttert wird, schließt der Referent seinen äußerst interessanten Vortrag, für den ihm der Dank der Verammlung durch Erheben von den Sitzen dargebracht wurde. Vom Vorsitzenden ergeht hierauf an die Verammlung die Aufforderung, ihre Ansichten und Wünsche bekannt zu geben und es wird der Herr Referent hierauf aus der Mitte der Verammlung gebeten, noch über den Nährwert des Getreides Auskunft zu erteilen, worauf dieser konstatiert, daß der Zentner Dinkel einen Futterwert von 3 M. 65 Pf. habe, wenn der Zentner Heu einen solchen von 3 M. 26 Pf. repräsentiere. Herr Schultheiß Megger von Strümpfelbach weist alsdann an Hand von Zahlen nach, daß der Zentner Dinkel bei den derzeitigen Preisverhältnissen kaum den vierten Teil Futterwert von einem Zentner Erdbnußkuchen besitze, daß also Getreidefütterung keineswegs im Verhältnis stehe zu dem, was damit erreicht wird; will aber trotzdem Dinkel gefüttert werden, so soll derselbe entweder geschrotet, gedörrt oder mindestens 12 Stunden eingeweicht, erst dem Vieh gereicht werden. Herr Gutbesitzer Ellinger von Mettelbach macht darauf aufmerksam, von wem außerordentlich günstigem Einfluß die Fütterung von Leinöl in Beziehung auf Milch- und Buttergewinnung sei, worauf Herr Schultheiß Megger im Weiteren auch noch auf die viel bessere Qualität solchen Düngers hinweist, welcher bei Kraftfütterung erzielt wird: Herr Landwirtschaftsinspektor Wunderlich stellt dabei fest, daß der Dünger von einem Zentner Erdbnußkuchen einem Kunstdüngermittel von 4 M. 20 Pf. gleichkomme. Herr Anwalt Häußermann von Zilsgründhof schließt sich in kurzen Worten seinen Vordemern voll und ganz an. Herr Gutbesitzer Megger in Ungeheuerhof bringt noch die Frage in Anregung, ob es nicht angeht, die gegenwärtigen

Pelzwaren-Empfehlung.

Müffe, Voas, Kragen, Pelzmützen, sowie Filz- und Seidenhüte

A. G. Wieland, Kürschner.

schlechten Fruchtpreise für den Landwirt zweckmäßiger wäre, wenn der Fruchtbau etwas eingeschränkt und mehr Futter- und Handelsgewächse gebaut würden. Er nennt von letzteren speziell Tabak, Zucker und Cichorie und bittet den Vereinsauschuß der Verwirklichung dieses Gedankens seine Aufmerksamkeit schenken zu wollen. Nachdem der Vorsitzende noch auf den Umstand hingewiesen, daß in letzter Zeit in unserem Bezirk der sogenannte Bläshenanschlag ziemlich stark vorkomme, und Herr Hirschwirt Säuler in Unterweibach (ein Farrenhändler) den Grund für diese Krankheit in der häufig zu früh erfolgenden Wiedergebattung der Tiere gefunden zu haben glaubt, fand die Verammlung ihren Schluß. Aus dem Vortrag des Herrn Landwirtschaftsinspektors Wunderlich sowohl, wie auch aus den Worten der übrigen Redner mußte jeder Teilnehmer der Verammlung die Ueberzeugung gewinnen, daß es nicht nur dem großen Landwirt sondern ebenso auch dem Kleinbauern recht wohl möglich ist, in der Rindviehzucht vorwärts zu kommen und es ist nur zu bedauern, daß die heutige Verammlung sich nicht eines größeren Besuchs zu erfreuen hatte; gewiß hätte noch ein Mancher einen nützlichen Wink mit nach Hause genommen.

Badnang, 18. Dez. Wie wir hören, hat Herr Landestierarzt Inspektor Frey den diesseitigen Bezirk in seine engere Thätigkeit eingeschlossen und beabsichtigt, denselben in der allernächsten Zeit zu bereisen. * Stuttgart, 15. Dez. Ob.-L.-Ger.-Rat Emil Pfizer wird sich im Februar für einige Wochen nach Berlin begeben, um an Konferenzen von Beauftragten der Bundesregierungen über etwaige Veränderungen der Zivilprozessordnung teilzunehmen. — Im Anschluß an eine Verammlung im Kongressaal der Lieberhalle zu einer Beratung und Beschlußfassung über die Abhaltung einer Ausstellung auf dem Gebiete des Kunstgewerbes und der Elektrotechnik in ihrer Anwendung auf Industrie, Gewerbe und Haushalt i. J. 1896 hat sich sofort der Exekutivauschuß und die Finanzkommission gebildet.

Heilbronn, 15. Dez. Heute Nacht brach in einem zum Spital gehörigen Gebäude Feuer aus. Trozdem die Feuerwehr sofort herbeieilte, konnte das Haus nicht gerettet werden; doch gelang es, die umliegenden Gebäude vor dem weiteren Umsichgreifen des Brandes zu schützen.

Im Oberamt Weinsberg hat Gutspächter Hege vom Weitenauer Hof, Vorstand des landwirtschaftlichen Bezirksvereins, die ihm aus der Mitte des Bezirks angetragene Kandidatur angenommen. Wie er der Deputation erklärte, will er sich nicht am Wahlkampf beteiligen und keine bestimmte Partei im Landtag vertreten. Die „N.-Ztg.“ berichtet weiter, daß auch die Volkspartei der Kandidatur Hege beipflichten wolle.

Deutscher Reichstag. Am Freitag wurde zunächst der Antrag der Abg. Schmidt-Eberfeld (fr. Volksp.) und Gini (fr. Vgl.) nach dem in Zukunft die Reihenfolge der Initiativanträge durch das Los bestimmt werden soll, an die Kommission verwiesen. — Die Interpellation Baasche und Friedberg (nat.-lib.) wegen Abänderung des Zuckersteuergesetzes begründete Abg. Baasche. Es handelte sich um eine große Nothlage der Zuckerindustrie. Er erinnere daran, daß der Schatzsekretär zugestimmt habe, die Ausfuhrprämien bestehen zu lassen, wenn das Ausland die seinigen erhöhe oder sonst eine Zuckergelegenheit anbere. Dieser Fall sei jetzt eingetreten. — Schatzsekretär Graf Posadowsky giebt die Erklärung an, daß der Reichstangler die beschränkte Zuckerteile zum Gegenstand sorgsamster Prüfung gemacht habe und bereits, um solchem Unglück vorzubeugen, mit den preussischen Ressorts über Mittel zur Abhilfe in Verhandlung getreten sei. Nachdem noch die Abg. Richter und Graf Ranig, sowie nachmals Graf Posadowsky gesprochen, wurde die Debatte vertagt. — Am Samstag wird die „Zuckerdebatte“ zu Ende geführt. Graf Mirbach (cons.) erklärt, daß ein Sinken der Nebenpreise wie jetzt den Ruin der Zuckerindustrie bedeute. Er danke wärmstens für die wohlwollenden Erklärungen des Reichstanglers und des Schatzsekretärs bezüglich der Landwirtschaft. Wurm (Soz.) beklagt die mangelhafte Fürsorge der Zuckerbarone für die Arbeiter. Der Zucker als wichtiges Volksernährungsmittel müsse billig sein. Graf Limburg-Stürum (cons.) behauptet, daß die Ver. Staaten es wagen konnten, uns eine Zuckelagstare aufzulegen; das wäre unter Bismarck nicht vollst. (Beif.) Die Beschränkung der Vieheinfuhr sei keine entsprechende Gegenmaßregel. — Damit schließt die Befprechung der Zuckerinterpellation. Es folgt die Beratung des Antrags des Staatsanwalts auf Strafverfolgung Lieberichts, sowie der Resolution auf Erweiterung der Disziplinargewalt des Reichstags und des Reichstagspräsidenten. Fieschel (n.l.) berichtet über die Kommissionsberatung. Körner (Zentr.) begründet die ablehnende Haltung des Zentrums gegenüber dem haatskon. Antrag, der besser zurückgesogen würde. Justizminister Schönstedt habe sich damit wenig vorteilhaft im parlamentarischen Leben eingeführt. Das Aufleben bei einem Kaiserhof müsse freiwillig sein, sonst verliere es seinen Wert. Reichstangler Fürst

Einen jungen Mann von achtbaren Eltern, der das **Rüfer- und Rübler-Geschäft** gründlich erlernen will, findet Stellung bei Fr. Behender, Feuerbach.

Hohenlohe: Es handelte sich nicht um „Meuerungen“ sondern um „Handlungen“. Nachdem der Präsident erklärt hatte, daß er nichts Anderes habe machen können, blieb nichts übrig, als die Gerichte dagegen anzurufen. (Beif.) Ich habe deshalb den Antrag des Staatsanwalts dem Reichstage übermittelt. Graf Mirbach tritt Namens der Konterwaiden für die Genehmigung des Antrags des Staatsanwalts ein, da die Sozialdemokraten sich außerhalb der Staatsordnung stellen. Singer (Soz.) erklärt diesen Standpunkt für Verfassungsbrech. Der Vorfall vom 6. Dez. solle hier lebendig politisch ausgebeutet werden. — Abt. (nat.-lib.) und Gen. brachten eine Resolution ein, worin die Geschäftsordnungscommission aufgefordert wird, alsbald den Entwurf einer Aenderung und Vervollständigung der Geschäftsordnung des Reichstags auszuarbeiten und dem Reichstage zur Beschlußfassung vorzulegen, wodurch die Disziplinargewalt des Reichstags und des Reichstagspräsidenten angemessen vergrößert wird. Dieser Antrag wird angenommen.

Ueber die Berufs- und Gewerbebezahlung die im Jahre 1895 stattfinden soll, ist dem Reichstag ein Gesetzentwurf vorgelegt worden nach dem Muster des Gesetzes vom 13. Februar 1882. Der Entwurf bedroht mit Geldbuße bis zu 30 Mark die wissenschaftlich wahrheitswidrige Verantwortung oder die Verzögerung von Antworten auf diejenigen Fragen, welche nach Maßgabe des Gesetzes gestellt werden können. Die vorzulegenden Fragen dürfen sich, abgesehen von dem Personen- und Familienstande und der Religion, nur auf die Berufsverhältnisse und sonstige regelmäßige Erwerbsthätigkeit beziehen. Jedes Einbringen in die Vermögens- und Einkommensverhältnisse ist ausgeschlossen. * In Coblenz wurde am Freitag der Gattentöchter Mörder hingerichtet.

Schweiz. In den weitesten Kreisen der Schweiz hat es großes Aufsehen erregt, daß in der Stadt Basel bei der Erbschaft eines Mitgliedes des aus 7 Köpfen bestehenden Regierungsrats, d. h. der obersten Behörde dieses städtischen Kantons, der Kandidat der Sozialdemokraten den Sieg davon getragen hat. Dieses Ereignis hat nicht Wenige so befüßt gemacht, daß sie glauben, nur durch eine gänzliche Revision der Bundesverfassung könne es noch gelingen, alle feindsinnigen Schweizerbürger zu sammeln, um den Ansturm von rechts und links erfolgreich zurückzuweisen.

Auf dem Piura-See oberhalb von Airolo ertranken 6 Personen, die mit einem Holzflößen über den schwach zugefrorenen See fahren wollten.

Vom Kriegsschauplatz. Hiroshima, 15. Dezember. Eine japanische Vorposten-Abteilung ist am 12. Dezember von Jungwang bei Saibachju auf den ihr an Zahl überlegenen Feind gestoßen; die Japaner zogen sich langsam zurück. Am Morgen des 13. Dezember rückten die chinesischen Truppen von Saibachju gegen 4000 Mann stark nach Süden vor, worauf sich ein Gefecht entspann; für heute wird ein neuer Angriff der Japaner erwartet. Am 13. Dezember landete die V. japanische Division ein Bataillon von Tofango nach Jungwang, während ein Bataillon von Chinlin-hing nach Tofango vorrückte. Yafahama, 17. Dez. Die Japaner griffen am 14. Dez. bei Fenghuangcheng 4000 Chinesen an und schlugen dieselben in die Flucht. Bei der Verfolgung nahmen die Japaner den Chinesen 4 Kanonen an und machten mehrere Chinesen zu Gefangenen. Die japanischen Verluste betragen 3 verwundete Offiziere und etwa 70 tote und verwundete Mann.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft

Böblingen, 13. Dezember. In Böblingen, Dagersheim und einigen weiteren Bezirkorten stiegen in den letzten Wochen die Hopfenpreise unerwarteterweise beträchtlich. Für tabellerte Ware wurden 70 M. p. Ztr. geboten; geringere Qualität wurde mit 40—50 Mark bezahlt. Die Getreidepreise sinken immer noch mehr; der Dinkel gilt 4,80 M., der Ztr. Haber 5 Mark. Troz dieser unerhöht niederen Preise finden sich fast keine Abnehmer, so daß mancher Bauer genötigt ist, ein Stück Vieh zu verkaufen, um seinen Verbindlichkeiten nachkommen zu können. (St.-A.)

Frankfurt. Winnen, den 13. Dezember 1894. hohst mittel niederst Remen — M. — Pf. 6 M. 60 Pf. — M. — Pf. Dinkel 4 M. 60 Pf. 4 M. 50 Pf. 4 M. 85 Pf. Haber 5 M. 20 Pf. 4 M. 80 Pf. 4 M. 50 Pf. Mittelpreis pro Sack: Gerste 1 M. 90 Pf. Roggen 1 M. 90 Pf., Aderbohnen 2 M. 20 Pf. Erbsen 4 M. — Pf., Binsen 4 M. — Pf., Weisbrot 2 M. — Pf., Kartoffeln 1 M. — Pf.

Gestorben: R. Eberhard, Delan, Adelsheim. Sophie Benz, geb. Haber, Heldenheim. Herrn Söhler, Schulze, Unterweibach. Wilhelm Lauper, res. Gemeinderat, Münsler.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 197 Mittwoch den 19. Dezember 1894. 63. Jahrg.

Angabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die entsprechende Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Sechsmeterverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf das I. u. II. Quartal 1895 des Murrthalboten

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang werden schon jetzt bei den R. Poststellen und Postboten entgegengenommen. Den geehrten Lesern empfehlen wir, damit eine rechtzeitige und ununterbrochene Lieferung eintreten kann, eine möglichst frühzeitige Aufgabe der Bestellung.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Gewerbelegitimationskarten für das Jahr 1895.

Behufs Vermeidung von Verzögerungen in der Ausstellung von Legitimationskarten infolge etwa notwendig werdender Instruktionen werden diejenigen Personen ertheilung dieser Karten in Wäde zu stellen. Hierbei wird folgendes bekannt gegeben: 1) Die Ausstellung einer Legitimationskarte hat durch das Oberamt des Niederlassungsorts des Inhabers des stehenden Gewerbebetriebs zu erfolgen und darf nur auf Antrag des letzteren geschehen; zu diesem Zweck ist 2) dem Oberamt ein Zeugnis des Ortsvorstehers des Wohnorts darüber beizubringen, daß a. der Gesuchsteller, bezw. derjenige, in dessen Diensten er steht, ein stehendes Gewerbe betreibt, b. über denjenigen, welchem die Legitimationskarte ausgestellt werden soll, keine der in § 57 Z. 1—4 und § 57 b. Z. 2 der Reichsgewerbeordnung bezeichneten Thatlagen zur Kenntnis gekommen sind; in dem Zeugnis muß auch der Geburtsort des betreffenden Reisenden angegeben sein. 3) Diejenigen Gesuchsteller, welche nach ihren militärischen Verhältnissen dem Beurtheilungsstande d. h. a. den Mannschaften der Reserve, Landwehr und Seewehr, b. den vorläufig in die Heimat beurlaubten Rekruten und Freiwilligen, c. den bis zur Entscheidung über ihr ferneres Militärverhältnis zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, d. den vor Erfüllung der aktiven Dienstpflicht zur Disposition beurlaubten Mannschaften oder e. der Ersatzreserve angehören — haben eine Vertheilung ihres Bezirksbeweis darüber vorzulegen, daß sie von der beabsichtigten Reise dem letzteren Meldungs erstattet haben. (Minist.-Erl. vom 20. Januar 1882 M.-A.-Bl. S. 21). Bei der Ausstellung der erforderlichen Zeugnisse haben die Ortsvorsteher die betreffenden Gesuchsteller auf die vorstehende Bekanntmachung aufmerksam zu machen. Badnang, den 15. Dez. 1894.

Nadelholzstammholz-Verkauf.

Am Samstag den 29. Dezember, vormittags 9 1/2 Uhr (nach Anfuhr des Sautgartner Zug) auf dem Rathhaus in Winnen aus dem Staatswald Buch: Fichten-Langholz: 3 Stück I. Kl. mit 6,6 Fm., 30 St. II. Kl. mit 48,7 Fm., 88 St. III. Kl. mit 79,5 Fm. und 3,4 Fm. Draufholz, 184 St. IV. Kl. mit 83,4 Fm. und 4,5 Fm. Draufholz, 27 St. V. Kl. mit 4,2 Fm. Sägholz: 10 St. mit Fm.: 6,6 I., 4,0 II., 1,5 III. Kl. Fichten-Langholz: 1 St. II. Kl. mit 1,6 Fm., 2 St. III. Kl. mit 1,7 Fm., 19 St. IV. Kl. mit 9,7 Fm. Sägholz: 9 Stück mit Fm.: 1,4 I., 2,9 II., 7 III. Kl. Fortwähnd Frey in Retteberg zeigt das Holz am Verlangen jeberzeit vor.

Einladung zur Lösung von Neujahrswunsch-Enthebungskarten.

Auch diesmal wieder werden für diejenigen Personen, welche von dem Glückswünschen zum neuen Jahr entbunden sein möchten, sogenannte Neujahrswunsch-Enthebungskarten gegen Entrichtung eines Geldbetrags, der zu wohlthätigen Zwecken verwendet wird, ausgegeben. Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Gratulation darbringt, und ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartenzugendungen verzichtet. Die Karten können bei Armenpfleger Leins vom 1. d. M. an gegen Bezahlung von mindestens 1 M. für das Stück längstens bis 30. Dezbr., vormittags 9 Uhr in Empfang genommen werden. Zu zahlreicher Theilnahme erlaube ich mir und ergebe mich unter dem Anfügen einzuladen, daß die Veröffentlichung der Namen der Abnehmer vor dem 1. Januar 1895 erfolgt und Rechenschaft über Verwendung seiner Zeit abgelegt wird. Deputation in Armensachen: Die Vorstände: Dehan Klemm, Stadtschultheiß G. d.

Bekanntmachung.

Am Freitag den 21. d. M. (Thomasfeiertag), vormittags 10 1/2 Uhr, findet die Publikation der Verfügung der Ministerien der Justiz, des Innern und der Finanzen, betr. die Erhaltung und Fortführung der Hurkarten und Primärkataster vom 1. August 1894 auf dem Rathhaus statt, wozu die Einwohnerpflichtig eingeladen ist. Nach der Vorchrift haben sämtliche Grundeigentümer oder die Vertreter derselben alle Veränderungen, die sich an den Eigentumsverhältnissen, namentlich an den Marksgrenzen, an den Grundflächen der Gebäude, Hofräume und Feldgüter, oder in den Kulturarten (Anlegung von Baumgärten, Weiden, Wiesen z.) ergeben, der Ortsbehörde (Notariatsbezirk) anzuzeigen und event. Handr. und Merkmalen beizubringen. Bei Kulturveränderungen, welche sich auf ganze Parzellen erstrecken, ist ein Handr. nicht erforderlich. Die Anzeigen müssen haben dies in ihren Orten bekannt zu machen. Den 18. Dez. 1894. Stadtschultheiß G. d.

Vollmachten in Teilungs-, Konkurs-, Rechtsachen vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroch.

Bekanntmachung.

Gefucht derjenigen Personen, welche für das Jahr 1895 Wandergewerbe-Geldscheine wünschen, sind spätestens bis Samstag den 22. Dezember d. J. einzureichen unter Uebergabe der früheren Ausweise. Den 14. Dez. 1894. Stadtschultheiß G. d.

Dauerberg.

Die Gemeinde verkauft am Donnerstag den 27. Dezbr., vormittags 10 Uhr, im Hause des Anwalts Frig 23 Stück Kirschbäume, 1 Erle, 1 Birnbaum, zusammen mit 6.122 Festmeter.

Altertums-Verein.

Am Thomasfeiertag, Freitag den 21. Dezember findet eine Versammlung in Badnang statt, zu der die Mitglieder und sonstigen Freunde ersgebenst eingeladen werden. Beginn nachmittags 1/3 Uhr im Cafe Gärlin. Geschäftsordnung: 1) Vortrag des Herrn Dekan Klemm über: Gedenkreden aus der Umsgebung von Sulz und Oberndorf. 2) Geschäftliche Mitteilungen. Badnang, 14. Dez. 1894.

Der Vorstand.

Christbaumschmuck.

Christbaumlichter in Wachs, Stearin und Paraffin, sowie Lichthalter empfiehlt in großer Auswahl C. Reutter a. Markt.

Cigarren.

in allen Preislagen zu Weihnachten-Geschenken passend, empfiehlt C. Reutter a. Markt.

Schmuck.

Christbaumkonfekt, sowie jeden Tag frisches Geseh- und Zuckerbadkvert Louis Vacher. Gutes Schmirbrod empfiehlt der Dige.

Gesamtfunden.

Albert Sauer. Gefucht ein fleißiges, williges Mädchen, nicht unter 18 Jahren von Daniel Dreuninger, Badstraße.



1 Mt. 80 Pf. für Januar, Februar und März durch die Post frei ins Haus geliefert der von allen Blättern am weitesten und dichtesten in ganz Württemberg, Baden und Hohenzollern verbreitete

Schwarzwälder Bote in Oberndorf a. Neckar.

Er scheint 7mal wöchentlich. Auflage 25,500. Insertionspreis 20 Pf. d. Zeile. Unterhaltungsblatt 3mal wöchentlich. Probeblätter gratis. 1mal monatl. Gemeinnützige Blätter.

Traueranzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten teile ich mit, daß mein Sohn **Wilhelm Diller** Dienstag früh nach längerer Krankheit im Alter von 34 Jahren sanft entschlafen ist. Um stille Teilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen die Mutter: **Luis Hebelmeyer Dwe.**

Laubsägegarnituren
Laubsägebögen
Laubsägebrettchen
Laubsägen
Vorlagen & Pauspapier
Schraubzwingen
Schräger & Feilen
sämtliche Beschläge
für Laubsägearbeiten
Werkzeugkasten etc.
empfehlen billigst
Alb. Bauer.

Treibriemen
besten Qualität
bei Gebr. Steus, Esslingen
Gerber- & Treibriemenfabrik

Grosaspach.
Zwei schöne, junge

Farren

hat zu verkaufen **C. Renner** zur Sonne. Auch ist mit vor einigen Tagen ein **kleiner schwarzer Hund** zugekauft und bitte um dessen Abholung.

Ein jüngerer, schöner, wackamer **Bernhardinerhund** ist zu verkaufen. Auskunft erteilt die Expedition d. Bl.

Ein kleineres **Handwägle** ist billig zu verkaufen. Auskunft von wem? erteilt die Exp. d. Bl.

Zu vermieten bis 1 Januar ein freundliches möbliertes Zimmer bei **Frau Oberlehrer Besser, Albertstraße 12.**

Meinen Mitmenschen welche an Magenbeschwerden, Verdauungsstörungen, Appetitmangel etc. leiden, teile ich herzlich gern und unentgeltlich mit, wie sehr ich selbstbarren getrunken und wie ich hieron befreit wurde. **Bathor a. D. Appke** in Schreibzettel (Miesensgebirge).

Die Anfertigung von **Gratulationskarten** für **Neujahr**

führt jetzt schon in ganz neuen Mustern und zu ganz billigem Preis aus die **Buchdruckerei v. Fr. Stroh.**

Turn-Verein Backnang.

Weihnachtsfeier
im Schwanensaale
am Sonntag den 23. Dezember
mit musikalischen & theatralischen Aufführungen
und darauffolgender Gaben-Verlosung.
Eintritt für Nichtmitglieder 1 M.
Anfang präzis 7 Uhr.
Der Ausschuß.

Bum Füllen

der Kinderkaufladen & Kinderküchen
empfiehlt:
ff. genießbare Waren
aus Chocolate, Fondantzucker, Quitten & Marzipan
in allergrößter Auswahl.
Paul Henninger.

Vorzügliche Landweine

in rot und weiß empfiehlt zu den billigsten Preisen
Rumberger.

Handelslehreanstalt Kirchheim-Teck.

Höhere Handelsschule. Begründet 1862.
Die neuen Kurse beginnen am 1. Januar. Aufnahme finden:
1) Junge Leute, welche sich auf eine kaufmännische Lehre gründlich vorbereiten, oder solche, welche nach Abschluß einer Lehre sich in den Comptoirarbeiten, neuen Sprachen (Französisch, Englisch und Italienisch) gründlich ausbilden wollen.
2) Gewerbetreibende jeder Branche, welche die zum erfolgreichen Geschäftsbetrieb unentbehrliche kaufmännische Bildung zu erlangen wünschen.
Die Lehrer für den Sprachunterricht sind teils geborene Ausländer, teils im Auslande ausgebildet. Kost und Wohnung auf Wunsch im Hause bei guter Ueberwachung. Nähere Preise. Evangelische und katholische Kirche am Platze. Für passende Stellen wird stets geforgt.
Referenzen und Prospekte durch den

Direktor Louis Rheimer.

Ofenglanz-Waale gibt rasch und ohne zu häuben schönen dunklen Glanz. Dosen à 25 Pf. von rätig bei **Albert Bauer.**

Stuttgarter Lebensversicherungs- & Ersparnisbank.

Der unterzeichnete Vertreter dieser bewährten Anstalt empfiehlt sich zur Vermittlung von Lebens- und Aussteuer-(Kinder-) Versicherungen Verleihung von Hypotheken unter den günstigsten Bedingungen.
Zu jeder Auskunft erbietet sich **Oberlehrer Kaufh.**

Alle Sorten
Liqueure
Rum
Arac
Cognac
Punschessenz
Champagner
Cher & Chocolate
empfehlen bestens
Paul Henninger.

Anzeigen
Jeder Art für alle Zeitungen, Fachzeitschriften etc. werden prompt und billigst befördert durch die Agentur von **Rudolf Woffe** (J. Rath'sche Buchhandlung) in Backnang.

Emil Voigt's
Unfall-Balsam
Geheilt
geschützt.

Sollte in keiner Familie fehlen. Dieser „Unfall-Balsam“ ist alt, erprobt bei Unfällen aller Art: Bei Fuß- oder Handverrenkung oder Verstauchung, Hüft- oder Kniegelenkentzündung, Quetschung, Hack-, Stich- und Schnittwunden, auch eiternden, Insektenstichen, Verbrühungen, Brandwunden, Gicht, Rheumatismus, Nervenweh, überhaupt bei allem, was mit Einreiben oder Umschlagen hergestellt werden soll.

Kein Geheimmittel! Das General-Depot f. Deutschland von Dr. Otto, Apotheker in Heilbronn a. N., hat die freie Verkaufs- und Abgabe vom Kgl. Württ. Medicinal-Collegium in Stuttgart erhalten. Preis pr. Fl. 1 M. und nur echt mit obiger Schutzmarke.
In Backnang bei Apotheker Roser. In Sulzbach bei Apotheker Kaminsky.

Betzel

und seine Geschwister Sarepta, Nazareth und Wilhelmstadt bei Bielefeld möchten alte und neue Freunde beisehen erinnern, daß auch in diesem Jahre mehrere tausend Fallbüchlein, Kranke, Krüppel und Heimalose, darunter sehr viele Waisen, zuversichtlich auf eine Weihnachtsgabe hoffen. Jede, auch kleinste Gaben an Geld oder in natura wird der Unterzeichnete mit dankbarer Freude für unsere Pflegebefohlenen zu verwenden wissen.
v. **Dobelschwing, Pastor.**
Betzel bei Bielefeld im Dez. 1894.

Backnanger Wochenmarkt.

Viktualien-Preise
vom 18. Dezember 1894.

500 Gramm Butter, sauer	95-105
„ „ „ süße	110
2 Stück Eier	13-14
1 Hahn (Durchschnittspreis)	75
1 Henne	70
1 Ente	1 A 50
1 Gans	4 A 20
1 Paar Schweine, pr. Paar	55-75 A
Milchschweine	16-22 A
1 Kilo weißes Brot	19-20
2 Kilo schwarzes Brot	80 33
500 Gramm Rindfleisch	70
„ „ Kalbfleisch	70
„ „ Schweinefleisch	70
„ „ Kalbfleisch	80
„ „ Schweinefleisch	65-80

Einheim.
Miet-Verträge
Vorwärts bei Fr. Kirch.

Louis Vogt, Backnang.
Kleiderstoffe. Confection. Wollwaren.

Mein Lager bietet für die **Weihnachts-Saison**

das Neueste und empfehle in größter Auswahl bei bekannten nur guten Qualitäten unter Zusicherung billigster Preise:

Damenconfection	Capes, Jacken, Kragen, Regenmäntel, Kindermäntel, Tricottailen. Neue Fassonen! Guter Schnitt!
Kleiderstoffe	aller Gattungen, fortwährend Eingang von Neuheiten, eine große Partie halbwollener Kleiderstoffe weit unter den sonstigen Preisen. Samtte und Seidenstoffe in allen Farben, Besatzartikel, Knöpfe.
Wollwaren.	Charps in Seide und Wolle, Kopfschillen, Damenkapuzen, Kinderkapuzen, Kinderhäppchen, Kopfschals, Umschlagtücher, Schulterkragen in Plüsch und Wolle, Kinderkleidchen und Röckchen, Kinderkittel, Tragkleidchen, Wickeldecken, Schälchen, Plüsch- und Nebelkappen, Unterwäscher, Unterleibchen, Unterhosen, Normalhemden, Baumwollflanellhemden, Handschuhe, Stöcker, Rüschen.
Teppiche	Bettdecken, Jaquardweberei, wollen und baumwollen, Reisedecken in Plüsch, schöne Dessins, Bügeldecken, weiß und farbig, Tisch- und Kommodendecken neuester Ausführungen, Pferde-Teppiche aller Qualitäten und Größen, Läuferstoffe.
Bettüberwürfe	weiß und farbig, Bique-Decken, große Auswahl Bettvorlagen, Bett-Lücher aller Gattungen.

Ämtliche Nachrichten.

Von der K. Regierung des Neckarkreises wurde unterm 14. d. Mts. die Wahl des geprüften Verwaltungskandidaten **Paul Weller** von Oberroth, D.-M. Gaildorf — derzeit Stadtschultheißenamtsassistent in Oehringen — zum Ortsvorsteher der Gesamtgemeinde **Fornsbach, D.-M. Backnang**, bestätigt.
* Infolge der an dem Seminar zu Künzelsau vorgenommenen ersten Dienstprüfung sind u. a. als Kandidaten zur Vernehmung von unfähigen Lehrstellen an Volksschulen für befähigt erklärt worden: **Gra u, Gottlieb**, von Oberroth, **Jäger, Wilhelm**, von Buchenbach.

Tagessübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.

Stuttgart, 17. Dez. Der König nahm das Protektorat über die im Jahre 1896 hier stattfindende Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe an.
* **Stuttgart, 18. Dez.** Das N. Ztbl. schreibt: Als S. M. der König gestern mit J. K. F. der Prinzessin Pauline einen Spaziergang in der Neckarstraße machte, trat eine Korberkäuferin von auswärts an die Herrschaften heran, ohne sie zu erkennen, und präsentierte ihre Ware an Prinzessin Pauline, welche sich mit der Frau in ein Gespräch einließ und sie, ihnen zu folgen. Wie erkannte die Verkäuferin, als die Herrschaften in den R. Wilhelmspalast eintraten, wozu der König der hochbeglückten Frau sämtliche Körbe abkaufte, welche sie besaß.

— **V. deutsches Sängerbundesfest in Stuttgart.** Wie der Staatsanzeiger vernimmt, sind an dem für die diesjährige Feier des Festes in Aussicht genommenen Garantiefonds von 200,000 M. bis jetzt 175,000 M. aufgebracht. Bei dem lebhaftesten Interesse, das in der Bevölkerung für dieses Fest besteht, ist nicht daran zu zweifeln, daß auch die noch fehlende Summe in den nächsten Tagen vollends gesammelt werden wird.
* **Stuttgart, 18. Dez.** Am 18. d. d. äußeren Portale der Bahnhofhalle gegen die Schloßstraße mit einem steilen Schaukasten verfertigt worden. In den Stamm des Kastens teilen sich 8 vertikale. Firmen.
* **Stuttgart, 15. Dez.** Die bürgerlichen Kollegien haben in der letzten gemeinschaftlichen Sitzung auf

Grund der von ihrer gemeinsamen Kommission mit dem Ausschuss des Schlachthausvereins wegen der Errichtung eines neuen Schlachthauses nebst Viehhof geprüften Verhandlungen den einstimmigen Beschluß gefaßt, im Hinblick auf die von dem Ausschuss des Schlachthausvereins festgestellte, für die Stadt ganz unannehmbare Forderung von 858,500 M. für die Uebernahme des bestehenden Schlachthauses an der Linden-, Hegel-, Rosenbergs- und Kriegsbergstraße durch die Stadt alle Verhandlungen mit dem Schlachthausverein abzubrechen und in Vorarbeiten zum Bau eines selbständigen städtischen Schlachthauses alsbald einzutreten.
Stuttgart, 18. Dez. Wegen Verbrechen der Brandstiftung wurde der 18 Jahre alte Badergehilfe **Karl Christian Mauer** von Plochingen, D.-M. Ehlingen, vom Schwurgericht unter Annahme milderer Umstände zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt. Derselbe hat am 22. April d. J. in Plochingen eine Scheuer angezündet, die nebst zwei anderen von den Flammen ergriffenen Scheuern niederbrannte.
Backnang, 18. Dez. Wie wir vernahmen war am letzten Sonntag die Generalversammlung des Bezirks-Volkssverein im Cafe Hürin sehr zahlreich besucht. Zum Vorstand wurde Herr **Priv. C. Hörn** in Murrhardt gewählt. Als Kandidat zum Landtag wurde Herr **Leberfabrikant Robert Käb** aufgestellt, dieser erbat sich 8 Tage Wehenszeit.
— Gestern fingen hiesige Reichshäuler einen Schmetterling, sog. „Admiral“, ein.
Backnang, 18. Dez. Am letzten Sonntag hielt der Turnbund Backnang im höchstbesetzten Saal zum Schwaben seine Weihnachtsfeier ab. Nachdem die Anwesenden vom Vorstand herzlich willkommen geheißen, spielte die Musik einige flotte und vom Publikum gut aufgenommene Stücke, auf welche sodann von dem Turnwart **Häberlin** glänzend durchgeführte Pyramiden folgten. In weiteren bereitete die vom Turnbund unter seinen Mitgliedern veranstaltete Batterie vielfache Freude, und so kann die Feier als eine gelungenen bezeichnet werden. (Genussabholung innerhalb 8 Tage.)
Sulzbach a. N., 18. Dez. Bei der heute vorgenommenen Bürgerauswahl haben von 420 Wahlberechtigten 209 abgestimmt. Gewählt wurden in den Gesamtbürgerauswahl: **Kammwirt Kreis** mit 185 Stimmen, **Notger Müller** mit 175 St., **Privatier Ruffer** von Sulzbach mit 107 St., **Anwalt Scheib**

Einladung.
Zu unserer am **Donnerstag den 20. Dezbr.** stattfindenden **Hochzeit**
haben wir alle Freunde und Bekannte ins **Gasthaus z. Einhorn** (S. Schweinle) hier freundlich ein.
Der Bräutigam:
Jacob Frig, Bäcker, Burgstall.
Die Braut:
Luis Dautel, Steinbach.

Cognac
Malaga
Punschessenz
Cacao
Chocolade
Souchong-Thee

empfehlen
A. Roser, obere Apotheke.
Schöne Flasche
Schellfische
sind zu haben bei
Wöhr & Sohn.

Morgen Donnerstag
Michel-Suppe
wogu freundlich einladet
Hof z. Bären.

Morgen Donnerstag
Michel-Suppe
wogu freundlich einladet
A. Schmäde z. Traube.

Süßhölzchen
Som nächsten **Donnerstag** an bringe ich meinen
neuen Wein
(eigenes Gewächs) in Anschlag, wogu ich sämtliche Freunde und Bekannte einlade.
Friedrich Schlichenmaier.

in Siebenbrunn mit 196 St. und **Christian Föll**, Landwirt in Kleinhörsberg; in den Ortsbürgerauswahl **Kaufmann Fr. Gelsing** mit 114 und **Bäder Rent** mit 97 Stimmen.

— **Marbach, 18. Dez.** Mit dem 31. Dez. d. J. wird die Eisenbahnstation **Marbach**, welche gerade vor 3 Jahren hier errichtet wurde, aufgelöst und die noch übrigen Bureaubeiten dem **Bahnbauamt Ludwigsburg** zugewiesen werden. Die rasche Vollendung des Baues der **Bottwarbahn**, insbesondere die eigentlichen Bahnarbeiten, welche im Oktober 1893 begonnen und Anfangs Mai 1894 vollendet wurden, beweisen, mit wie großer Energie die Arbeiten betrieben wurden. Die Gesamtanlage der neuen und nur schmalspurigen und niedrig gehaltenen Bahn setzte eingehende Fachkenntnis voraus, welche der Oberleitung und den ausführenden Organen alle Ehre macht. Die Bequemlichkeit und hübsche Ausstattung der Wagen, sowie der günstige Anschluss an die Hauptbahn, betriebliehen das reisende Publikum vollständig, nur ist das immer noch die allgemeine Klage, daß die Güter in unständlicher Weise verpackt werden und die Güter in unständlicher Weise verpackt werden müssen und die in Aussicht gestellten Transformatoren immer noch auf sich warten lassen. **Zimmerlin** hofft zwar durch den Weiterbau der Linie nach **Heilbronn** noch manche Verbesserungen im Güterverkehr zu erreichen und wünscht wir, daß das Fortsetzungsprojekt im Laufe des kommenden Jahres die Genehmigung des neuen Landtages erhalten möge.

* **Zu Lehrereim, Wochenblatt für Lehrer und Lehrerfreunde** Nr. 50, wird der Vorschlag gemacht, daß in jedem Bezirk aus dem Kreise der Volksschullehrer eine Kommission gewählt werde, welche die aufgestellten Landtagskandidaten sämtlicher Parteien persönlich aufsuche, dieselben über die Wünsche der Lehrer informiere und sie um ihre Stellung zu den Lehrerbefreiungen interpelliere. Als Parole wird aus gegeben Revision des Volksschulgesetzes und zwar: 1) Uebernahme der Schullasten auf den Staat, 2) Befreiung nach dem Alterssystem (wie in Baden), 3) Fachaufsicht. Wörtlich heißt es dann weiter: „Der Kandidat, der diese drei Punkte nicht vertreten will, kann nicht unser Mann sein und der Lehrer, der für einen solchen eintritt, begehrt ein Unrecht an unserem Stande. Die Parteien, mit denen wir rechnen müssen, haben diese Forderungen zum Ziel oder gang in ihr Programm aufgenommen. Wir sind 2500 Mitglieder des Volksschullehrervereins; thue jeder, was er kann

und die künftige Abgeordnetenversammlung wird unsere Bestrebungen um Hebung der Volksschule und Verbesserung der Lage der Volksschullehrer nicht ignorieren können.

Heilbronn, 18. Dez. Wie man mit Bestimmtheit hier allgemein hört, wird als Kandidat für die hiesige Stadt Oberbürgermeister Hegelmaier aufgestellt werden. Man hofft, hierdurch eine eigentliche Parteikandidatur zu vermeiden und wird deshalb die Aufstellung aus der Mitte der ganzen Bürgerschaft erfolgen, welche für die Stadt Heilbronn eine entscheidende Vertretung im Landtag wünscht. Die weiteren Schritte werden während der Weihnachtsfeiertage erfolgen. SOB.

Waldlingen. Der jüngst mitgeteilte Vorfall, wonach ein bettelnder Stromer der Frau Oberamtsrath Paulus einen Schlag ins Gesicht versetzt haben soll, hat sich als eine übertriebene Aufschaukung des Sachverhalts erwiesen, indem der Weiber sich keine Tätlichkeiten gegen die genannte Dame, sondern ein freches Benehmen zu schulden kommen ließ, dessen Folgen er der Polizei übergeben wurde.

In Schnaitz haben die Weingärtner dieses Jahr sehr viel Wein selbst eingeklagt; es bestehen zurzeit nicht weniger als 11 Weingüter.

Vom Tempelhofer. Eine schöne und erhebende Feier haben am 11. Dez. die Anstalten zu Tempelhof, DL. Graßheim, begangen. Der an Stelle der alten Schuler zu Schulzwecken errichtete Neubau wurde eingeweiht. Vom Speisesaal des Schlosses aus begaben sich die Gäste und Hausgenossen vor die Pforte des neuen Hauses. Herr Oberamtsbaumstr. Hämmerle von Wacknag übergab hier mit einer kurzen Ansprache dem Hausvater den Schlüssel. Dieser öffnete, und nun bewegte sich der Zug hinauf in den neuen Musik- und Rechenaal. Der Hausvater, Herr Inspektor Sailer, sprach zuerst allein, die am Hause mitgearbeiteten, den Dank aus. Dann wünschte Herr Schulrat Kempis von Heilbronn, der frühere langjährige Leiter der Anstalt, Gottes Segen zur Arbeit im neuen Haus. Die Herren Oberlehrer Weiswenger und War Jung richteten Worte der Ermahnung an die Seminarzöglinge. Gefänge belebten die erhebende Feier. Zum Schluß wurden die neuen Räume besichtigt, die einem lang geübten Bedürfnis entsprechen. Später fand im Speisesaal noch eine gesellige Feier statt, bei der noch manches erheitende und treffende Wort gesprochen wurde und manch herrliches Lied erklang.

Die Tempelhofer Anstalten sind seit ihrem fünfzigjährigen Bestehen gewaltig gewachsen. Das ist von Gott geschehen aber durch Menschen, welche sich als Gottes Handlanger und Werkzeuge haben gebrauchen lassen. Möchten die Freunde des Tempelhofer in Stadt und Land auch fernerhin, besonders in der kommenden Weihnachtszeit der Anstalt in Liebe und thätiger Handreichung gedenken. Durch solche Liebe ist sie emporgelungen, nur durch sie kann der Tempelhofer auch fernher befehen und gedeihen. (M. P.)

Calw. Schullehrer Bachteler veranstaltete am Sonntag eine Ausstellung von Kerbschnittarbeiten der von ihm geleiteten Schülerwerkstätte. Die reichhaltige, Schönheit und geschmackvolle Anordnung der ausstellten Gegenstände zeugten von dem Fleiß und Geschick des Lehrers und der Schüler.

Berlin, 18. Dez. Der Kaiser von Rußland verließ den Petersb. Grenadierregt. König Friedrich Wilhelm III., dessen Chef der deutsche Kaiser ist, die Privilegien der alten Garde und setzte Kaiser Wilhelm davon in Kenntnis.

Berlin, 18. Dez. Zum 80. Geburtstag des Fürsten Bismarck vereinigen sich sämtliche Berliner Hochschulen zu einem gemeinsamen Festkommers.

Deutscher Reichstag. Erste Beratung der Umfurgvorlage. Staatssekretär Lieberding: Eine Leidenchaftslehre Behandlung und Prüfung der Vorlage werde die Gespenster verdrängen, die von einer einseitigen Presse über sie und ihre Wirkung zur Beeinträchtigung der öffentlichen Meinung verbreitet worden seien. Sie sei nicht bestimmt, die Presse zu knebeln, oder dem freien Ausdruck der öffentlichen Meinung einen Maulkorb anzulegen.

Der Weihnachts-Engel.

Stizze von Meta Seyde n. Sie hatten sich geliebt und waren ein Paar geworden, Wanda von Hohenstein und Ernst Freyhoff; sie, ihrer ganzen Vermandtschaft zum Trost, welche es nicht verwinden konnte, daß sie sich an einen Bürgerlichen „weggeworfen“, er nicht minder schief angelegen von seiner der Geldaristokratie angehörigen Familie. Das Verhältnis zu der beiderseitigen Verwandtschaft hatte sich zu kühler Höflichkeit gestaltet und wenn schon wenigstens keine Familie es nicht an den nötigen Geldmitteln mangeln ließ, die dem jungen Paare ein standesgemäßes Leben ermöglichten, so hatte doch die kühle Kälte, mit der man ihnen begegnete, die Beiden allmählich in der Wüste der Großstadt vereint. Das wäre vielleicht anders gewesen, wenn ein Kind die Häuslichkeit belebt hätte; aber nach drei Jahren der Ehe war der Storch noch nicht eingetroffen. Vergeblich hatte auch der Regierungsrat Freyhoff auf seine Verlegung in eine Kleinstadt gehofft, wo man denn doch eine andere Rolle gespielt, sich ganz anders angefreundet hätte, als in der geräuschvollen Residenz, in der man ein Jahrzehnt im selben Hause wohnen konnte, ohne seinen Nachbar zu kennen. So war dem freyhoffischen Ehepaar das passierte, was dem mit den Wohlgehehen der Großstadt Unbekannten schier ungläublich erscheint: Die Langeweile war eingeklebt in das stille Heim in der Delfourstraße, die Langeweile mit all ihren unangenehmen Folgen, wie solche heutzutage nur Müßiggängern und gänzlich verein-

zulegen. Die Vorlage will der freien Meinungsäußerung Raum lassen, aber Auswüchse befeitigen, die dazu beitragen, das öffentliche Urteil auf dem rechten Weg zu erhalten. (Laden links). Sie ist kein verkapptes Sozialistengesetz und richtet sich nicht gegen die Sozialdemokraten (Laden links), sondern ist der ehrliche Versuch, auf dem Boden des gemeinen Rechts verbriefliche Ausschreitungen, von welcher Seite sie kommen mögen, die mit dem Staatswohl unverträglich sind, zu bekämpfen. Redner zitiert als Beispiel aufgesetzlicher Sprache mehrere Artikel sozialistischer und anarchoistischer Ursprungs, wobei lärmende Unterbrechungen durch die Sozialdemokraten erfolgten, die dem Abgeordneten Frohne einen Ordnungsruf zuziehen. Der Reichstag werde nicht umhin können, die Vorlage anzunehmen, sonst treiben wir weiter auf der abschüssigen Bahn, die schließlich zur Gewaltthat führt, oder die Regierungen müssen wieder mit einem Ausnahmegezet kommen, was sie nicht wünschen. Abg. Singer: Ich beantrage bei der Wichtigkeit der Vorlage die Vertagung und bezweifle die Beschlußfähigkeit des Hauses. Die Sozialdemokraten seien gern bereit, so lange man wolle, zu diskutieren; sie sagten sich nicht davor, Redner kündigt an, daß seine Partei eventuell den Antrag wiederholen würde. Abg. Manteuffel (konj.) bittet, den Antrag abzulehnen; er sagt, die Sozialdemokraten scheuten die Diskussion wegen der Fülle des gegen sie vorliegenden erdrückenden Materials. (Bravo!) rechts. Oh! Große Unruhe bei den Sozialdemokraten.) Abg. Singer erwidert, die Sozialdemokraten würden die Wirkung dieser Rede im Lande gern aushalten. Der Präsident befähigt, daß das Bureau über die Beschlußfähigkeit nicht einig sei, es müsse daher Namensaufruf stattfinden. Derselbe ergibt die Anwesenheit von 158 Mitgliedern; das Haus ist also nicht beschlußfähig, daher nächste Sitzung Dienstag, den 8. Jan. n. Z.

London, 18. Dez. Die „Times“ meldet: Die Besetzung von Tamaate wird wahrscheinlich der Anfang vom Ende des französischen Kriegszugs gegen Madagaskar sein. Verhoffene Nacht ist nämlich ein Telegramm aus Tananarivo eingelaufen, wonach die Königin der Sovaas sich bereit erklärt, ohne Vorbehalt die Bedingungen Frankreich anzunehmen. Von der franzö. Expedition übertraf, macht sich die Königin keine Illusion über den Erfolg eines Widerstandes, und sie hat sofort nach der Besetzung von Tamaate den französischen Vertreter von ihrer vollständigen Unterwerfung in Kenntnis gesetzt. Die franzö. Regierung wird die Besetzung der Hauptstadt Tananarivo durch eine hinreichende Zahl von Truppen verlangen, um die Ausführung des abzuschließenden Friedensvertrags zu sichern.

Rußland. Petersburg, 17. Dez. Die mit der Anzeige der Thronbesteigung des Zaren Nikolaus II. an die europ. Staatsoberhäupter betrauten kaiserlichen Adjutanten werden ihre Reise in den nächsten Tagen antreten. Der außerord. Gesandte des Zaren von Perrien, Witschig-Nikola-Mitza, der dem Zaren die Glückwünsche seines Souveräns und reiche Geschenke überbringt, ist in Begleitung zweier persischer Generale und eines Obersten in St. Petersburg angekommen.

Petersburg, 18. Dez. Anlässlich des Namensfestes des Kaisers wurde General Kurko für die wichtigen von ihm dem Thron und Vaterland geleisteten Dienste, insbesondere während des letzten Türkenkrieges, zum Generalfeldmarschall befördert, und gleichzeitig auf sein Ansuchen wegen zerrütteter Gesundheit von seinen Kommandierungen des Warschauer Generalgouverneurs und des Kommandierenden des Warschauer Militärbezirks entlassen.

China. Aus Schanghai, 6. Nov. schreibt man der Kön. J.: Zur Feier des 60. Geburtstages der Kaiserin Mutter von China wird der Paal von Iho in Peking zum erstenmal elektrisch beleuchtet werden. Die hierzu nötigen Maschinen sind unlängst in Peking angelangt. 3 Wochen dauert der Transport von Tungtschau am Weiho bis Peking, eine Strecke die ein Meiler in wenigen Stunden zurücklegt. Die schweren Risten wurden ledig-

samten Menschen bekannt zu sein pflegt. Insbesondere bei Frau Wanda machte sich der Mangel anregenden Verkehrs bemerkbar; der Herr Wesslor hatte wohl eher infolge seines Dienstes, die nötige Abwechslung. Aus anfänglichen Schmolereien war es zu erregten Szenen, zu Zant und Streit, ja soweit gekommen, daß man sich einredete, „sich gegenseitig nicht mehr zu verstehen.“ Kurzum, es war am „traurigen Herde“ der Freyhoff'schen Wohnung nichts weniger als gemüthlich.

Ab und zu nahmen wohl die jungen Eheleute einen ernsthaften Anlauf, sich einige Stunden gemüthlich zu gestalten und wenn niemals die richtige Zeit hierzu war, so war es gewiß die liebe Weihnachtszeit mit all' ihren Sorgen und Wünschen. Indes gerade aus dieser Zeit heraus erwuchs den Beiden eine neue Quelle gegenseitiger Aufregung und beständiger Vergernisses.

Ganz gewiß war Frau Wanda nicht bössartig und roh, aber in einem Punkte trat ihre einseitige Erziehung ziemlich kraß hervor. Nicht bloß, daß sie ängstlich bemüht war, jede Berührung mit dem „Volke“ zu vermeiden, sie sah auch mit einer gewissen Verachtung auf alles herab, was ihrer Ansicht nach nicht zur „anständigen Gesellschaft“ gehörte. Sie hatte es zuerst nicht begriffen können, wie ihr Mann an den Kindern der Witwe Plasberg, die im Hinterhause im vierten Stockwerk eine elende Wohnung inne hatte, Gefallen finden konnte, wie er wiederholt im Hofe des Hauses bei den Kleinen stehen blieb und mit ihnen schäkerte; sie hatte es aber sehr übel vermerkt, daß er seine „Verablassung“

lich durch Menschenkraft an Ort und Stelle geschafft, weil es sich um den Transport kaiserl. Eigentums handelte, so mußten dem alle Rücksichten weichen. Die Straße von Tungschau nach Peking, die stets außerordentlich belebt ist, wurde deshalb so lange für alles andere gesperrt, bis die Maschinen vorüber waren. Die Tausende von Fußgängern und die Hunderte von Karren, die die Straße in ununterbrochenem Strome befehen, mochten sehen wie sie auf Unwegen vorwärts kamen. Sogar mit den Soldaten machte man keine Ausnahme. In Peking wurden die großen Kessel und die andern Gegenstände natürlich nicht wenig vom Volke angefaunt. Die protestantischen Frauen Chinas verehren der Kaiserin Mutter zu ihrem 60jähr. Geburtstag am 7. Nov. eine prachtvolle Ausgabe des neuen Testaments, die hier einige Tage ausgestellt war. Der Umschlag ist von Silber und reich verziert. Auf der einen Seite befindet in der Mitte eine goldene Platte mit dem Namen der Kaiserin und einem Glückwunsch der Geberinnen. Auf der anderen Seite liest man die Schriftzüge für „das heilige klassische Buch der Erlösung.“ Die Bibel ruht in einem silbernen Kasten und wieder in einem hölzernen. Im Ganzen sind 12 Pfund Silber zu der Arbeit verwandt worden.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. Zur Farenhaltung. Das Ministerium des Innern beabsichtigt, das Farenhaltungsgezet des Innern abzuändern, daß die Farenhaltung von den Gemeinden übernommen werden soll. Es sollen im ganzen Lande Ortsviehverversicherungsvereine eingerichtet werden.

Bachang, 19. Okt. Der gestrige Viehmarkt sah wieder eine lebhaftere Zufuhr; 703 Stück (169 Paar Ochsen, 218 Stück Rinde und 147 Stück Stiere und Kühe) wurden aufgestellt, gegen 464 im Vorjahr. Durch die Anwesenheit zahlreicher Händler ging der Handel sehr lebhaft in Fettes, wie in Zug- und trächtigen Vieh, so daß die Preise ein Steigen beobachtet ließen; pr. Bahn gelangten 18 Wagen an, 27 gingen ab. Küferschweine fanden von 55-75 M. im Preis, Milchschweine 26-32.

Landesprodukte-Börse Stuttgart. Börsenbericht vom 17. Dezember von dem Vorstand Fritz Kreglinger. In der abgelaufenen Woche waren die Getreidepreise am Weltmarkt schwankend, die Stimmung ist ruhiger geworden. Der Konsum deckt den nötigen Bedarf. An den süddeutschen Märkten waren die Zufuhren gut, Preise etwas fester. Der heutige Hopfenmarkt war nur schwach besucht und der Umsatz nicht nennenswert. Preise unverändert.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, Hohenloher 14 M. 50 Pf., fränk. 13 M. 80 Pf., Land 13 M. 75 Pf., niederrhein. Ia. 16 M. 50 Pf., bayer. 13 M. 55 Pf., Rumän. 15 M. 65 Pf., Aima 15 M. 25 Pf., Kernen Oberländer Ia. 15 M. 50 Pf., Kerner 14 M. 25 Pf., fränk. 14 M., Gerste bayer. 15 M. 50 Pf., Tauber 16 M. 50 Pf., Weisgau 15 M. 75 Pf., Haber Alb 10 M. 60 Pf., bis 11 M. 50 Pf., dito Ia. 13 M. 50 Pf., Land 10 M. 40 Pf.

Gestorben: den 17. Degr: Dorothea Ferd. geb. Krauch, Bauführers We. 82 1/2 Jahr alt. den 18. Degr.: Wilhelm Di Iler, ledig, Notgerber, 34 Jahre alt. Beerdigung am Donnerstag den 20. ds. Mts. nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.

In Stuttgart: Gräfin Auguste v. Degenfeld-Schonburg. Frä. Hedwig v. Brauchitsch, R. Rothacker, früherer Polizeisekretär. Mathilde Bek. - B. Klinger, geb. Streinbrenner, Privatiers Gattin, Gunglfeld. Ludwig Adam, Restaurateur, Tübingen.

Mutmaßliches Wetter am Donnerstag 20. Degr. Für Donnerstag und Freitag ist bei mäßig kühler Temperatur größtenteils bewölkt und zu vereinzelt Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Hierzu ein zweites Blatt. Hierzu eine Beilage: Revidierte Lutherbibel aus dem Verlag der priv. würt. Bibelanstalt Stuttgart.

soweit trieb, der Frau zur Erlangung besserer Arbeit behilflich zu sein, daß er sogar mehrere male die vier Treppen des Hinterhauses hinaufgekommen war, um mit der Frau zu reden. Zwar waren die Kinder immer nett sauber, wennschon ärmlich gekleidet, zwar schien die Frau und ebenfalls ihre in der kleinen Wohnung hausende Schwester soweit ordentlich und nicht weniger als zubringlich, aber diese „Wohltäter“, die in einen „Berkehr“ mit der Arbeiter-Familie ausartete, pakte der jungen Frau gang und gar nicht.

Eben über diese Wohlthätigkeit und zwar im Hinblick auf das Weihnachtsfest waren die Ehegatten hart aneinander geraten. Frau Wanda hatte gegen Wohlthätigkeit an sich nichts einzuwenden, aber sie mußte sich in den gebührenden Schranken bewegen. Sie hatte nichts dagegen, ihren Namen auf der Liste der wohlthätigen Leute mit einem hübschen Betrage zu setzen; aber von Jugend an gewöhnt, Armut und Elend als etwas häßliches, Unangenehmes, Unästhetisches sich vom Leibe zu halten, begriff sie die Größe ihres Mannes nicht, selbst zu spenden, direkt an die Armut heranzutreten anstatt „mit Geld so etwas abzumachen.“ Um gerecht zu sein, muß man sagen, daß auch der Herr Wesslor zuerst nur aus Langeweile sich gleichsam den „Sport“ der Wohlthätigkeit gewählet hatte, daß er aber später, als er erst einen Einblick in das Leben und Treiben der Armen und Verarmten gethan, nunmehr aus Neigung und wirklichem Mitgefühl und ohne viele Worte direkt zu helfen suchte, soweit er konnte. (F. f.)

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 197 Mittwoch den 19. Dezember 1894. Zweites Blatt.

Originelle Neuheiten und die größte Auswahl in Bilderbüchern Jugendschriften Belussigungs-, Kinder- und Gesellschaftsspielen findet man für jedes Alter und zu allen Preisen bei A. Rath beim Engel, Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung.

Beste schwarze Canzlei-Tinte wird offen vom Faß in jedem Quantum billigst abgegeben in A. Rath's Buch- und Schreibmaterialien-Handlung beim Engel.

ULMER Münster-Geld-Lotterie. Letzte Ziehung am 15. Januar 1895. Hauptgewinne: Mark 75 000, 30 000, 15 000, 6 000, zus. 3180 Gewinne mit 342 000 M. Bargeld ohne jeden Abzug.

Wein Hustenmittel übertrifft Dr. Lindenmeyers Salus-Bonbons. Zu haben in Beutels à 25 und 50 Pf., in Schacheln à 1 M. in Backnang in beiden Apotheken, in Murrhardt bei Apoth. G. Zügel.

Briefumschläge in verschiedenem Format, aus Hanfstoff, liefert jedoch nur mit Firmendruck, und nur guter Qualität zu äußerst billigen Preisen von 250 Stück an die Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Biehharmonika Eine bereits noch neue hat sehr billig zu verkaufen Bäcker Morcher, Unt. Marktstr. 16.

Adolf Stroh, Uhrmacher & Goldarbeiter vormals H. Käp empfielt in großer Auswahl zu Weihnachten: Herren- & Damenuhren in Gold und Silber, Regulateure, Wanduhren, Wecker. Nur beste Qualitäten bei möglichst niederen Preisen. Das Neueste in Schmuckgegenständen in Gold, Goldplombir und Silber: Ketten, Colliers, Armreife, Ringe, Brochen, Boutons, Kravattennadeln, Manschetten- und Chemisetten-Knöpfe u. Granat-, Caprubin-, Amethyst-, Perl-, Türkis- & Corallschmuck. Vorleger, Gemüßelöffel, Kaffeelöffel, Trauhierbesteck, Tafel- & Dessertbesteck, Salatbesteck, Kuchheber, Theesiebe, Serviettringe u. in Silber und Messing verfertigt. Sämtliche Reparaturen u. Gravierungen werden schnell und pünktlich ausgeführt.

Höhere Handelsschule Calw i. W. Nächste Aufnahme 3. Januar 1895. I. Abteilung: Zweckmäßige Vorbildung für den kaufm. Beruf; Aufnahme schon mit 13 Jahren. Konfirmationsunterricht eient. hier. II. Abteilung: Sechsmonatlicher Kurs für junge Kaufleute, die schon praktisch thätig waren. Stellenbeförderung. III. Abteilung: Sechsmonatlicher Kurs für junge Leute aus dem Generalkontand, welche sich kaufm. ausbilden wollen. Die Schüler werden in der Anstalt verpflegt und sind unter ständiger Beaufsichtigung in liebevoller Strenge zu ernster Arbeit angehalten. Für Schul- und christentheologische Knaben beider Konfessionen Religionsunterricht in der Anstalt selbst durch die Herren Direktoren. Prospekte mit vielen Referenzen durch den Direktor Spöhrer.

Briefumschläge in verschiedenem Format, aus Hanfstoff, liefert jedoch nur mit Firmendruck, und nur guter Qualität zu äußerst billigen Preisen von 250 Stück an die Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Milch- oder Nuzenpulver Streigelpulver Mastpulver Phosphorsäuren Kalk gegen Knochenweichung bei Rindvieh u. Schweinen empfielt C. Deil zur unteren Apotheke.

Taschen-Uhren in Nickel M. 3.-, M. 5.50, M. 8.-, in Silber M. 10.-, M. 11.-, M. 13.50, M. 16.- und höher, in Gold M. 20.-, M. 28.-, M. 35.-, M. 42.-, M. 50.- und höher, Wecker-Uhren zu M. 2.40, M. 2.70, M. 3.-, mit Kalender M. 4.-, Regulateure zu M. 6.-, M. 7.50, M. 8.-, M. 9.50, M. 14.-, M. 16.-, M. 20.- und höher. Illustrierte Cataloge versendet gratis und franco das Uhrenversandgeschäft M. CARL SCHALLER, Konstanz.

ANKER-PAIN-EXPELLER Dieses wahrhaft vollkommene Hausmittel hat sich seit nunmehr 25 Jahren als beste schmerzstillende Einreibung bei Nerven-, Rheumatismus, Gliederreizen u. glänzender bewährt. Es hat in allen Ländern der Erde eine große Verbreitung und infolge seiner sichern Wirkung eine so allgemeine Anerkennung gefunden, daß es jedem Kranken mit Recht empfohlen werden darf.

Der Anker-Pain-Expeller hat seine hervorragende Stellung unter den schmerzstillenden Einreibungen freizig behauptet, trotz mancherlei Anfeindungen; das ist gewiß der beste Beweis dafür, daß das Anker-Pain-Expeller wohl das Beste vom Besten zu unterrichten vermag. Um keine wertvolle Nachahmung zu erhalten, jede man beim Einkauf nach unter Schutzmarke, dem roten Anker, und weise jede Fälschung ohne diese Marke als unecht zurück. Zu haben in den Apotheken zum Preise von 50 Pf. und 1 M. die Flasche. Haupt-Depots: Marier-Apotheke in Nürnberg; Marier-Apotheke in Augsburg; Löwen-Apotheke und Ludwigs-Apotheke in München und Bürgel-Apotheke in Stuttgart.

Zu haben in beiden Backnanger Apotheken, sowie in der Sulzbacher Apotheke.

Geo Dätzers „Dentila“ stillt augenblicklich jeden Zahnschmerz und tult die hohlen Zähne so aus, das sie wie die gesunden wieder gebraucht werden können. Per Fla. 50 Pf. Geo Dätzer's pharm. Fabrik, 3 gold., 1 silb. Med. Erhältlich bei C. Veil, Apotheker in Backnang. A. Roser, (H.)

Umschläge zu Geldrollen sind in der Buchdruckerei von Fr. Stroh vorrätig.

Der Murthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 198

Freitag den 21. Dezember 1894.

63. Jahrg.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Fernkommunikationsverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen. Maul- und Klauenseuche.

In Eßern, Gemeinde Eppoldswiller, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Aus den Bezirken der Gesamtgemeinden Bruch, Ebersberg, Eppoldswiller, Oberweischach, angemommen die Teilgemeinde Wattenweiler, sowie den Teil-Unteramtlerlag vom 1. März d. J. auf die Dauer von 14 Tagen nachstehende Anordnungen getroffen:

- 1) Die Unterlagung des Antriebs von Vieh auf die Wochenmärkte.
 - 2) Das Verbot des Treibens von Rindvieh, Schweinen und Schafen außerhalb der Feldmarksgrenzen.
 - 3) Das Verbot der Abgabe von Magermilch aus der Molkerei Eppoldswiller, welche nicht zuvor auf mindestens 100° C. erhitzt worden ist.
- Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die Unterlassung und Verpätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Vieh nach sich zieht. Vorstehendes ist in den genannten Gemeinden sofort auf ortsbildliche Weise bekannt zu machen und hierüber umgehend Vollzugsbericht zu erstatten. Backnang, den 19. Dezbr. 1894. R. Oberamt. Schüz.

Maul- und Klauenseuche.

In Gullenhof, Gemeinde Sechselferg, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Aus den Bezirken der Gesamtgemeinden Sechselferg, Eppoldswiller und Ebersberg ist ein Seuchendistrikt gebildet und werden auf die Dauer von 14 Tagen für denselben nachstehende Anordnungen getroffen:

- 1) Das Verbot des Antriebs von Vieh auf die Wochenmärkte.
 - 2) Das Verbot des Treibens von Rindvieh, Schweinen und Schafen außerhalb der Feldmarksgrenzen.
 - 3) Das Verbot der Abgabe von Magermilch aus der Sommermolkerei Sechselferg, welche nicht zuvor auf mindestens 100° C. erhitzt worden ist.
- Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die Unterlassung oder Verpätung der Anzeige vom Ausbruch der Maul- und Klauenseuche oder vom Seuchendistrikt nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Vieh nach sich zieht. Dies ist in den Gemeinden auf ortsbildliche Weise bekannt zu machen. Vollzugsbericht ist vorzulegen. Backnang den 20. Dez. 1894. R. Oberamt. Schüz.

Königl. Amtsgericht Backnang. Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister. Im Register für Einzelfirmen.

Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen.	Bemerkungen.
17. Dezember 1894.	R. Kircher, Spiegelberg.	Ludwig Kircher, Corsetweber in Spiegelberg.		Infolge Geschäftsaufgabe und Wegzugs des Inhabers ist neblig Firma erloschen.
19. Dezember 1894.	Carl Schaible, Backnang.	Carl Schaible, Kaufmann in Backnang.		Oberamtsrichter Gundlach. Das Konkursverfahren gegen den Firmeninhaber wurde heute aufgehoben. Die Firma ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

K. Amtsgericht Backnang. Bekanntmachung.

Die ordentlichen Sitzungen des Schöffengerichts finden auch im kommenden Jahr am Samstag statt. Das Amtsgericht hat seine ordentlichen Sitzungen am Dienstag, Mittwoch und Freitag. Der Tag, an welchem mündliche Anfragen und Gesuche vorgetragen oder Anträge und Gesuche nach Vorchrift der Prozeßbelege zum Protokoll des Gerichtsschreibers angebracht werden können (Amstag), ist der Mittwoch. An anderen Tagen werden nur dringliche Anträge und Gesuche zum Protokoll des Gerichtsschreibers angenommen.

Die Schultheißenämter werden angewiesen vorstehendes in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen. Den 20. Dezbr. 1894. Oberamtsrichter Gundlach.

K. Amtsgericht Backnang. Die Vorsteher der Gemeindegerichte

werden darauf hingewiesen, daß die Anzeigen über die angefallenen und erledigten Rechtsstreitigkeiten und die Zahl der Mahnjahren für das Jahr 1894 rechtzeitig und zwar längstens bis zum 15. Januar 1895 zu erstatten sind. Den 20. Dezbr. 1894. Oberamtsrichter Gundlach.

K. Amtsgericht Backnang. Die Gerichtsvollzieher des Bezirkes

werden an pünktliche Vorlage der Hauptregister und Kassentagebücher pro 1. Januar 1895 hiemit erinnert. Den 20. Dezbr. 1894. Oberamtsrichter Gundlach.

K. Amtsgericht Backnang. Steckbrief.

Gegen den am 22. Septbr. 1870 geborenen ledigen Dienstknecht Heinrich Friedrich Schwarz von Großhöchberg, Gbe. Spiegelberg, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Betrugs i. R. verhängt.

Es wird ersucht, denselben festzunehmen und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Backnang abzuliefern. Den 20. Dez. 1894. Oberamtsrichter: Gundlach.

K. Amtsgericht Backnang. Zurückgenommen

wird der gegen Johann Burr, Tagelöhner von Vorderbüchelberg, Gbe. Spiegelberg, erlassene Steckbrief vom 7. d. M. Den 20. Dezbr. 1894. Stv. Amtsrichter: Schöffler.

K. Amtsgericht Backnang. Das Konkursverfahren

über das Vermögen des Kaufmanns Carl Schaible in Backnang ist nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung heute aufgehoben worden. Den 19. Dezember 1894. Gerichtsschreiber: Hummel.

Korstant Hall, Revier-Murrhardt. Submissionsverkauf von aufbereitetem Nadelholz-Stammholz.

Das Stammholz in den Staatswaldungen Bruch Nr. 16 und 17, bestehend in 181 Stück normalem Langholz mit Fm. 5,12 II., 7,75 III., 34,66 IV., 6,54 V. M.

47 Stück Ausschuß-Langholz mit Fm. 2,34 III., 14,31 IV. M. 2 Stück normalem Sägholz mit Fm. 0,79 II. und III. M. wird im schriftlichen Submissionsweg in einem Los verkauft.

Kaufinteressenten wollen ihre Offerte mit der Aufschrift „Angebot für Stammholz“ längstens bis zum 29. Dezbr. d. J., vormittags 10 Uhr vorliegen an das Revieramt Murrhardt einenden, zu welcher Zeit die Öffnung daselbst erfolgt.

Das Angebot ist nach Prozenten der Revierepreise zu machen und zwar je abgelehnt, aber in dem gleichen Schreiben, für das normale und das Ausschußholz.

Umschläge zu Geldrollen sind in der Buchdruckerei von Fr. Stroch vorrätig.

Wilh. Maier, Schirmgeschäft hinter dem Gasthof z. Post empfehlen Regenschirme

in größter Auswahl billigst.
Reberziehen und Reparaturen in kürzester Zeit.

Richters Unter-Steinbaukasten

sehen nach wie vor unverändert da: sie sind das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billiger, wie jedes andre Geschenk, weil sie viele Jahre halten und sogar nach längerer Zeit noch ergänzt und vergrößert werden können. Die echten Unter-Steinbaukasten

Steinbaukasten

sind das einzige Spiel, das in allen Ländern ungetrübt das Kind erfreut hat, und das von allen, die es kennen, aus Überzeugung weiter empfohlen wird. Wer dieses einzig in seiner Art bestehende Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, der lasse sich von der unterzeichneten Firma, eiltig die neue reichillustrierte Preisliste kommen, und lese die darin abge- überaus günstigen Entwürfe. — Beim Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich: Richters Unter-Steinbaukasten und weise jeden Kästen ohne die Fabrikmarke Unter- steinbaukasten als unecht zurück; wer dies unterläßt, kann leicht eine minderwertige Nach- ahmung erhalten. Man beachte, daß nur die echten Unter-Steinbaukasten planmäßig ergänzt werden können und daß eine aus Versehen gekaufte Nachahmung als Ergänzung völlig wertlos sein würde. Darum nehme man nur die berühmten echten Kästen, die zum Preise von 1 M., 2 M., 3 M., 5 M. und höher vorrätig sind in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.

Neu! Richters Geduldspiele: Nicht zu hoch, Ei des Columbus, Alibi-Spieler, Zornbercher, Grillen-Spieler, Kreis-Spieler u. a. Preis 50 Pf. Nur echt mit Aufsehl F. Ad. Richter & Co., I. u. I. Hoflieferanten Hauptstadt (Baden), Nürnberg, Kassel, Wien, Prag, Rotterdam, Oden, London E.C., New-York, 17. Street Street.

in Sammlung vorrätig bei J. Roth, Buchhandlung beim Engel.

Abonnements-Einladung

auf die „Deutsche Reichspost.“

Erscheint 6mal wöchentlich zum Preise von M. 2.30 vierteljährlich.

Die „Deutsche Reichspost“ tritt freimütig und durchaus unabhängig für Gerechtigkeit im Staatswesen, für allgemeine Wohlfahrt, für christliche und deutsche Art ein. Die Interessen des bauerlichen und gewerblichen Mittelstandes, überhaupt jedes ehrlichen und arbeitssamen Mannes, finden in der „Deutschen Reichspost“ eine kräftige und wirksame Vertretung. Ihr Beisetzpreis umfaßt Mitglieder aller Stände. Anzeigen finden wirksamste Verbreitung.

Wer seine Adresse per Postkarte an die Redaktion der „Deutschen Reichspost“ einschickt, erhält unentgeltlich und postfrei zwei Probenummern. Die „Deutsche Reichspost“ erscheint in Stuttgart und wird täglich an über 500 Postorte versandt. Bestellungen nimmt jedes Postamt an.

Abonnement-Einladung auf

Lothar Meggendorfer's Humoristische Blätter

Verlag v. J. F. Schreiber in Esslingen bei Stuttgart.
Jährlich 52 Nr. (4.3. Quartal) od. 28 Hefte à 50 Pf.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen,
Zeitungs-Expeditionen und Postämter.

Das schönste farbige deutsche Witzblatt.

Wer ein Abonnement beschließt, überzeugt sich vorher durch Vorlesen einer

Gratis-Probenummer

von dem reichen textlichen Inhalte und den brillant ausgeführten farbigen Illustrationen.

Geschäftsstelle der

Meggendorfer Blätter

München

Corneliusstrasse 19.



Verschiedenes.

* **Kiel.** Zahlreiche Opfer hat der Bau der kolossalen Godefrüde des Nord-Ostsee-Kanals bei Levensau gefordert. Nach erfolgter Verzeichnisaufgabe hat noch legthin der Arbeiter Baude durch die Kurbel der selbstlaufenden Winde schwere innere Verletzungen erlitten, so daß er ins Krankenhaus überführt werden mußte. Im ganzen forderte der Niesenbau in 1 1/2 Jahren nicht weniger als 33 Opfer. Vier Verunglückte waren auf der Stelle tot; 29 haben mehr oder weniger schwere Verletzungen erlitten.

* **Gießen.** Die Widerständigkeit des Duellwesens wurde dieser Tage durch eine Gerichtsverhandlung hieselbst illustriert: Der Student Heinrich Seibert aus Weimar hatte seinen Kommilitonen und Landsmann Otto Keller durch die Neugierigkeit beleidigt: Keller sei ein Kneifer, dem brauche man nicht nachzutritten. Keller antwortete mit einer Forderung auf Wafeln, das Ehrengericht des Giesener Korps verwarf die gewählten Waffen und dekretierte, daß die beiden Gegner auf Säbel ohne Schutzhänder und Bandagen losgehen sollten. Und das Ende vom Lied? Gleich im ersten Gang — beim zweiten und dritten Hieb — durchschlag der Beleidiger Seibert dem Beleidigten die Schädeldecke, so daß nach wenigen Tagen der Tod eintrat. Das Schwurgericht erkannte gegen Seibert auf 2 1/2 Jahre Zuchthaus.

* **Heilige Ordnung.** In dem Gerichtsgebäude von Brescia ist ein seltener Fund gemacht worden in Gestalt eines — verzeihener Knechtens! Seit etwa dreißig Jahren befand sich dieser Schrank im Gerichtsgebäude, und Niemand wußte, was darin war oder was es damit für eine Bewandnis habe. Jetzt hat man endlich die Schlüssel gefunden, den Schrank geöffnet und 13000 Lire darin entdeckt, die aus gerichtlichen Hinterlegungen, bis zum Jahre 1865 zurückzuführen. Und nun sucht man eifrig nach den rechtmäßigen Besitzern dieser Gelder!

* **Einen hübschen Scherz** aus der Amtszeit des bekannten vormaligen Reichstagsabgeordneten und sächsischen Generalanwalts Dr. v. Schwärze, des vielgenannten Mitarbeiters am deutschen Strafgesetzbuch, erzählt jetzt die „Dresdn. Zig.“ Der gestrenge Herr Generalanwaltschaft liebte es, von Zeit zu Zeit die verchiedenen Stadien des Königreichs zu bereisen und unangemeldet den Gerichtsverhandlungen an den ein-

jelnen Gerichten beizuwohnen. So traf er auch einmal unerwartet in Chemnitz ein und besuchte dort eine Verhandlung, welche der Landgerichtsdirektor Kömisch präsidirte. Kömisch erkannte den Herrn Generalstaatsanwalt nicht sofort, wohl aber der in der Sitzung mitwirkende Staatsanwalt. Dieser nahm schließlich ein Stückchen Papier zur Hand, auf das er folgende Worte warf und das er unbemerkt dem Vorlesenden zuflachte: „Hier niger est, hunc tu, Romano, caveto!“ (Schwärze ist hier; drum, Kömisch, sei Du auf der Hut.)

* **Weseler Wacker.** Auf dem Schreibtisch des ungarischen Ministerpräsidenten Weseler auf seiner Danziger Besichtigung befindet sich eine alte Weseleruhr, die mit folgender Inschrift versehen ist: „Wacker Weseler, wacke pünktlich den wampigen Weseler als wackeren Wächter.“ Die Uhr hatte Weseler im Obergymnasium von einem seiner Professoren als Geschenk erhalten.

* **Laubstumm durch den elektrischen Draht.** Der Kleinbändler Lazar Damjanovic in Belgrad berührte aus Unvorsichtigkeit einen auf der Erde liegenden Leitungsdraht der elektrischen Beleuchtung und erlitt dadurch eine solche Erschütterung, daß er die Sprache und das Gehör vollständig einbüßte. Der taubstumme Mann hat nun gegen die betreffende Gesellschaft durch seinen Advokaten Dr. Dujia eine Entschädigungsklage eingebracht, worin er ein Schmerzensgeld von 50000 Francs, überdies eine Leibrente von sechs Francs täglich und 500 Francs Heilungskosten beanprucht.

* **Romanantische Gerichtsgeschichte.** Aus Baden, 12. Dez., schreibt man: Wie ein Roman liest sich folgende wahre Begebenheit. Vor einigen Jahren trat in Mosbach die bildhübsche jugendliche Tochter eines höheren Medizinalbeamten als Diakonistin in eine Krankenanstalt ein, unterzog sich ihrem schweren, verantwortungsvollen Berufe mit der größten Aufopferung. Vor etwa Jahresfrist kam in jene Krankenanstalt ein höherer Offizier und ataladiger Gutsbesitzer zur Pflege, da er an einem Gehirntypus sehr gefährlich erkrankt war. Die Pflege dieses neuen Inhabers fiel der jungen Diakonistin zu, deren liebevoller unermüdlicher Samaritanendienst die Wiedergenesung des Kranken zur Folge hatte. Der Offizier hatte aber während seiner Krankheit eine tiefe Herzensneigung zu seiner schönen Pflegerin erfaßt, welche von dieser erwidert wurde. In den nächsten Tagen feiert das glückliche Paar, nachdem einige Schwierigkeiten überwunden, fröhliche Hochzeit.

* **Eine furchtbare Familientragödie** hat sich am 8. Dezember in Foppalovera bei Mailand abgespielt. Aus Mailand wird dem „N. B. G.“ darüber Folgendes geschrieben: „In Foppalovera, Bezirk Arivio, wohnte das Ehepaar Arivioni mit drei Söhnen und drei Töchtern; die vier männlichen Mitglieder der Familie waren Maurer, betrieben aber in ihren Pausenstunden auch die Wildbildelei. Samstag abends gerieten die drei Brüder Antonio, Alessandro und Giuseppe Arivioni wegen einer Geldangelegenheit in Streit. Alessandro ließ jedoch nach kurzer Zeit vom Janke ab und legte sich schlafen. Er war gerade dem Einschlafen nahe, als plötzlich sich die Thür öffnete und Antonio, mit einer Jagdflinte bewaffnet, ins Zimmer drang; er legte an und feuerte gegen den Bruder, aber die Kugel ging fehl. Mit einem Satz war Alessandro aus dem Bett gesprungen und eilte dem Bruder nach, der die Treppen herabgestürzt und schließlich eine andere Flinte ergriff, die er am Treppenaußgang verstaft hatte. In diesem Augenblicke kamen durch den Lärm aufgeweckt, sein Bruder Giuseppe und seine Schwester Adele hinzu, und von zwei Kugeln durchbohrt, sank das Mädchen als Leiche zu Boden; Alessandro, dem die Kugeln galten, wurde nur leicht verwundet. Die Gruppe der Kämpfenden war inzwischen bis zur Hausthür gelangt. Antonio jagte immer noch seiner dritten Flinte, aber Alessandro warf ihn schließlich zu Boden und stürzte sich, rasend vor Wuth, auf ihn. Unglücklicherweise lag neben ihm ein vier Kilogramm schwerer Felleisen. Diesen ergriff Alessandro, und schleuderte ihn mit der Kraft, die ihn der Jörn eingab, gegen Antonio, der blutüberströmt zusammenbrach und bald kein Lebenszeichen von sich gab. Alessandro schlug aber mit dem Stein gegen den Schädel seines toten Bruders, bis der Kopf buchstäblich breitgedrückt war, wie ein Brodkuchen. Wenige Minuten später wurde der Bruderermörder von Karabinier verhaftet; er ließ sich ruhig abführen, überzeugt davon, daß er der Mörder seiner Familie geworden sei, denn Antonio hätte, wenn er am Leben geblieben wäre, das Schicksal sicherlich nicht eingestellt. In Foppalovera, Arivio und Mailand herrscht ob der Schreckensthat eine furchtbare Aufregung.“

* **Watersholz.** „Ihre Söhne sind wohl Beide nach Amerika — gegangen?“ — „Ja; der eine mit zwanzigtausend, der andere mit dreißigtausend Mark!“

was dem mit den Gepflogenheiten der Großstadt Unbekanntem sicher ungläublich erscheint: Die Langeweile war eingeleitet in das stille Heim in der Dessauerstraße, die Langeweile mit all ihren unangenehmen Folgen, wie solche heutzutage nur Müßiggängern und gänzlich vereint-

Platzberg, die im Hinterhause im vierten Stockwerk eine elende kleine Wohnung inne hatte, Gefallen finden konnte, wie er wiederholt im Spie des Hauses bei den Kleinen stehen blieb und mit ihnen schäkerte; sie hatte es aber sehr übel vermerkt, daß er seine „Herablassung“

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroch in Backnang.